

3. Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,
Und wies sie mit erhabner Hand zur Linken, in die Ecke,
Da stand in pelzverbrämtem Rock manch seiner Herrensohn,
Manch ungezognes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.
4. Da sprach nach rechts der Kaiser mild: Habt Dank, ihr frommen
Knaben,
Ihr sollt an mir den gnädigen Herrn, den gütigen Vater haben,
Und ob ihr armer Leute Kind und Knechtes söhne seid:
In meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid!
5. Dann blizt' sein Blick zur Linken hin; wie Donner klang sein Tadel:
Ihr Laugenichtse, bessert euch, ihr schändet euern Adel;
Ihr seidnen Püppchen, troget nicht auf euer Milchgesicht,
Ich frage nach des Manns Verdienst, nach seinem Namen nicht!
6. Da sah man manches Kinderang in frohem Glanze leuchten,
Und manches stumm zu Boden sehn, und manches still sich feuchten.
Und als man aus der Schule kam, da wurde viel erzählt,
Wen heute Kaiser Karl belobt und wen er ausgeschmält.
7. Und wie's der große Kaiser hielt, so soll man's allzeit halten,
Im Schulhaus mit dem kleinen Volk, im Staate mit den Alten:
Den Platz nach Kunst und nicht nach Gunst, den Stand nach
dem Verstand,
So steht es in der Schule wohl und gut im Vaterland. —

108. Des deutschen Knaben Tischgebet.

- Das war einmal ein Jubeltag!
Bei Sedan fiel der große Schlag:
Mac Mahon war ins Garn gegangen,
Der Kaiser und sein Heer gefangen.
5. Und blitzschnell flog die Siegespost
Am Draht nach Süd und Nord und Ost,
Da gab's ein Jubeln ohne Maßen,
Von Flaggen wogten alle Straßen.
Vieltausendstimmig scholl Hurrah;
10. Und waren noch Kanonen da,
So schoß man auch Victoria.
Doch jedenfalls die Wacht am Rhein
Ward angestimmt von Groß und Klein,
Denn auch durch der Unmündgen Mund
15. Wird Gottes Lob von Alters kund.
Und einer von den kleinsten Jungen,
Der hat am lautsten mitgesungen:
Die bunte Mütze auf dem Ohr,
Das Höslein flott im Stiefelrohr,
20. Marschirt er wacker mit im Chor,
Beteiligt sich den Morgen lang
An jedem Schrei und jedem Sang;